

Protokoll - Arbeitstreffen am 21.06.2022

Arbeitsgruppe des Runden Tisches „Wohnungslosenhilfe“

Teilnehmende

- Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.
Sozialberatung: Walter Rösner
 - Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf
Geschäftsführung und Vorstand: Sven Kepper
Fachbereichsleitung: Helmut Kretz
 - Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH – GeWoBau
Soziales Management: Nora Friedrichs-Karimi
 - GWH – Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
Mitarbeiterin: Kristin Debus
 - Praxis GmbH
Liegenschaftsmanagement: Marco Cardillo
 - Stadt Marburg
Stadträtin und Sozialdezernentin: Kirsten Dinnebieer
- Fachbereich Soziales und Wohnen
- Fachdienst Wohnungswesen, Leitung: Gabi Mösbauer
Fachdienst Wohnungswesen, Obdachlosenangelegenheiten: J. Kuty
Fachdienst Wohnungswesen, Wohnungsvermittlung: Karsten Kunze
 - Fachdienst Soziale Leistungen, Leitung: Ansgar Rohner
Fachdienst Soziale Leistungen, Sozialplanung: Monique Meier (Moderation)
- Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt
- Fachdienst Hochbau, Leitung: Oliver Kutsch
Fachdienst Hochbau: Claudia Voigt
 - Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz, Leitung: Manuela Klug
- Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/ Wohnstadt
Servicecenter Marburg: Thomas Wenzel

Tagesordnung

TOP 1 - Begrüßung

TOP 2 - Standort „Gisselberger Straße“

2.1 Aktueller Sachstand zum Standort und Raumprogramm

2.2 Prüfantrag „Erweiterung der Öffnungszeiten“

2.3 Prüfantrag „Wohncontainer für Obdachlose“

TOP 3 - Umstrukturierung der städt. Unterbringung von obdachlosen Menschen

3.1 Bericht zum Sachstand und Vorstellung des pädagogischen Angebots

3.2 Das Angebot „Probewohnen“ – Stand und Entwicklungen

3.3 Das neue Angebot für obdachlose Frauen, Paare und Familien

3.4 Sachstand zum VinziDorf für obdachlose Männer

TOP 4 - Verschiedenes (Umfrage „Obdachlosigkeit“, Folgetermin)

TOP 1 - Begrüßung

- Begrüßung der teilnehmenden Arbeitsgruppen-Mitglieder und Gäste durch Kirsten Dinnebir und Monique Meier (Teilnehmende siehe Anwesenheitsliste).
- Die Tagesordnung der Sitzung wird vorgestellt. Zwei Prüfanträge wurden beim TOP 2 zusätzlich auf die Tagesordnung gesetzt. Diese beiden Anträge sind am 15.06. im Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung behandelt worden und sollen heute in der Fach-AG „Wohnungslosenhilfe“ besprochen und beraten werden.
- Die Präsentationsfolien der Sitzung werden mit dem Protokoll verschickt.
- Die Protokolle der AG-Sitzungen und die Unterlagen stehen zudem online zur Verfügung: <https://www.marburg.de/wohnen>.

TOP 2 - Standort „Gisselberger Straße“

- Monique Meier führt kurz in die Thematik ein und gibt das Wort an den Fachdienst Hochbau und den Fachdienst Stadtplanung. Der Fachdienst Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr hat den TOP 2.1 inhaltlich mitvorbereitet und ist heute nicht persönlich vertreten.

2.1 Aktueller Sachstand zum Standort und Raumprogramm

- Oliver Kutsch und Claudia Voigt berichten anhand der Folien 4 bis 12 den aktuellen Sachstand.
- Auf der Folie 5 ist die Variante „Gisselberger Straße“ 2022: Neubau mit Grundstückstausch und Baulinie an der Straße abgebildet. Diese Variante wurde in der AG am 10.02.2022 besprochen. Die Vorteile sind ein großes Raumprogramm; eine attraktive, aber kleine Freifläche und keine oder geringe Grundstückskosten. Nachteile sind ein Abbruch des Altbaus und es ist ein Interim notwendig. Bäume müssten gefällt werden.
- Claudia Voigt erläutert anhand der Folien 6 und 7 das Raumprogramm bei einer Umsetzung eines Neubaus in der Gisselberger Straße.
- Nach dem letzten gemeinsamen AG-Treffen fand ein gesonderter Austausch mit den jetzigen Nutzer*innen statt. Bei dem digitalen Austausch am 17.05.2022 mit den Nutzer*innen ging es um die Weiterentwicklung des Raumprogramms und um neue Standortvarianten.
- Neben der Variante 1: Neubau „Gisselberger Straße 35/35 A“ gibt es zwei weitere Varianten. Variante 2 ist ein Neubau in der Nähe des Hauptbahnhofs. Hier besteht die Möglichkeit eines Grundstückskaufs. Die Konditionen hierfür müssten noch geklärt werden. Variante 3 ist ein Neubau in der Nähe der Südspange. Hier müsste über eine Erbbaupacht gesprochen werden.
- Bei der Variante 3 bestehen planungsrechtliche Vorbehalte.
- Claudia Voigt hat ein aktuelles Raumprogramm zusammengestellt und hatte hierzu noch einen zusätzlichen Austausch mit dem Diakonischen Werk am 1.06.22. Die Raumbedarfe wurden aktualisiert und eine Zuordnung der Räume wurde vorgenommen. Die Tabellen auf den Folien 10 bis 12 zeigen den Stand vom 1.06.2022.
- Die Eingliederungshilfe - egh hat ebenfalls Bedarfe zurückgemeldet und benötigt *kein Büro vor Ort*.
- Das Diakonische Werk hat einen erhöhten Bedarf an Büros angemeldet. Der Fachbereichsleiter soll zukünftig ein Büro am Standort erhalten.

- Zudem wurden mit der Straßensozialarbeit neue Aufgaben vom DW übernommen, so dass auch hier zusätzlicher Bedarf für Büros besteht.
- Es gibt die Überlegung, bei dem Neubau auch ein Büro für Externe mit zu planen. Das Büro kann für Dienstleistungen und Beratungsangebote von anderen Institutionen/Trägern genutzt werden.
- Durch die Überarbeitung des Raumprogramms wurde eine qualitative gute Vorarbeit für die weiteren Planungsschritte geleistet. Die Raumbedarfe für die Notübernachtung, das Interim- und Clearingwohnen müssen noch verschriftlicht werden.
- Es folgt ein Austausch mit allen Beteiligten. Die Stadtplanung favorisiert die Variante 2 und spricht sich gegen Variante 3 aus.
- Nach Einschätzung des Hochbaus und der Sozialplanung kann das Raumprogramm bei Variante 2 besser umgesetzt werden, als am jetzigen Standort.
- Das Diakonische Werk hatte bisher Vorbehalte gegen einen Standort in der Nähe des Bahnhofs, auch aufgrund der Nähe zu anderen Angeboten und deren Klientel. Es besteht jedoch die Offenheit, die Synergieeffekte und eine Vernetzung vor Ort mit anderen Institutionen in den Blick zu nehmen. In Gießen wurden beispielsweise gute Erfahrungen mit einer solchen Nähe zu anderen Einrichtungen gemacht.
- Das Diakonische Werk möchte den Standort in Bahnhofsnähe gern besichtigen.
- Nächste Schritte:
 - Weiterarbeit am qualifizierten Raumprogramm
 - Eine Ortsbegehung der Variante 2 wird geprüft. Durch die Ortsbegehung kann eine bessere Einschätzung zur Eignung des Standortes für den beabsichtigten Zweck erfolgen.
 - Verhandlungen mit den möglichen Grundstückseigentümer*innen durch den Fachdienst Grundstücksverkehr würden folgen.
 - Eine geänderte Bedarfsanerkennung durch den Magistrat nach Festlegung des Standorts gem. AGA, Anl. 21, 3.1 ist notwendig.

2.2 Prüfantrag „Erweiterung der Öffnungszeiten“

- Kirsten Dinnebier stellt den Antrag der CDU/FDP-Fraktion bzgl. der Erweiterung der Öffnungszeiten des Übernachtungsheims Gisselberger Straße vor (siehe Folie 15).
- Der Antrag wurde am 15.06.22 im Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung vorberaten und in die AG Wohnungslosenhilfe zur Beratung gegeben.
- Im Antrag wird der Magistrat gebeten, die Öffnungszeiten auszuweiten.
- Für das Übernachtungsheim und den Hausmeister ist der Fachdienst Soziale Leistungen zuständig. Der Fachdienstleiter Ansgar Rohner legt dar, dass bei extrem schlechten Witterungsverhältnissen die Möglichkeit eines Aufenthaltes bis zur Öffnung der TAS um 11 Uhr besteht.
- Das städtische Übernachtungsheim hat bis 9 Uhr geöffnet und wird von rund 4 Personen pro Nacht genutzt. Eine Verlängerung der Öffnungszeiten wird anlassbezogen und befristet bereits praktiziert.
- Das Ziel des Übernachtungsheims ist das Angebot einer Übernachtung für die Zielgruppe der nicht-sesshaften Menschen für zwei bis drei Nächte.

- Eine dauerhafte Ausweitung der Öffnungszeit bis 11 Uhr hätte personelle Konsequenzen und würde eine andere Zielgruppe mitansprechen. Ein zweiter Tagesaufenthalt würde geschaffen werden, der eine sozial-pädagogische Präsenz erforderlich machen würde.
- Die Sozialplanung schlägt vor, stattdessen das Angebot der TAS auszuweiten und ein Frühstücksangebot einzuführen.
- Es folgt ein Austausch zu diesem Vorschlag, der positiv aufgenommen wird.

Fazit:

- Eine zeitlich unbefristete Verlängerung der Öffnungszeiten des städtischen Übernachtungsheims wird abgelehnt.
- Die Finanzierung einer Erweiterung der Öffnungszeiten der TAS als Angebot des Diakonischen Werks wird geprüft. Eine Öffnung am Morgen mit Frühstücksangebot ist hinsichtlich der Ressourcen zu prüfen (Finanzen, Personal, Realisierbarkeit).

2.3 Prüfantrag „Wohncontainer für Obdachlose“

- Kirsten Dinnebier stellt den Antrag der CDU/FDP-Fraktion bzgl. der „Wohncontainer für Obdachlose“ vor (siehe Folie 16).
- Der Antrag wurde am 15.06.22 im Ausschuss für Soziales, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Bürger*innenbeteiligung vorberaten und in die AG Wohnungslosenhilfe zur Beratung gegeben.
- Der Magistrat wird gebeten, mit dem Diakonischen Werk den Bedarf an Wohncontainern für Obdachlose abzustimmen. Es soll geprüft werden, inwieweit Standorte zur Verfügung gestellt werden können und eine konkrete Förderung möglich wäre.
- Helmut Kretz berichtet, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Es sind erfolgreiche Überleitungen in andere Angebote verzeichnen. Ein Mensch konnte in ein Arbeitsverhältnis integriert werden.
- Zwei Container werden derzeit genutzt (in Cappel, gegenüber der Polizei und beim DBM). Ein dritter Container ist ein Leihcontainer und wird als Anschau-Container für das Projekt „Elisabeth hat kein Bett“ genutzt. Dieser steht derzeit vor dem Erwin-Piscator-Haus: <https://elisabeth-hat-kein-bett.de/>
- Die Stadt unterstützt das Container-Angebot der Diakonie bereits und begrüßt das Container-Angebot des DW als ergänzendes, niederschwelliges Angebot in dem Gesamtunterstützungsangebot in Marburg. In der Vergangenheit sind Menschen in den Containern zur Ruhe gekommen, um für sich eine neue Perspektive zu entwickeln und Anschlussangebote annehmen zu können.
- Die Stadt Marburg schafft eigene, neue Angebote mit pädagogischer Begleitung und favorisiert hierfür ein Wohnhaus für obdachlose Frauen und Tiny Houses für obdachlose Männer.
- Es folgt ein Austausch zu den Bedarfen und der inhaltlichen Ausrichtung des Container-Angebots. Als Vorteile werden ein schneller Einzug und Rückbau genannt. Es wird eine Einzelaufstellung empfohlen. Eine Baugenehmigung ist notwendig, was zu bürokratischem Aufwand führt. Die Stadt hat die Diakonie bei der Kooperation mit dem DBM unterstützend begleitet.
- Das Diakonische Werk äußert einen Bedarf von insgesamt 5 bis 6 Containern.
- Der Verleihcontainer soll in Marburg verbleiben. Die Diakonie möchte den Container erwerben. Um Standortideen wird gebeten.

- Pause -

TOP 3 - Umstrukturierung der städt. Unterbringung von obdachlosen Menschen

- In den TOP 3 einleitend, wird von Monique Meier eine Grafik zu der Umstrukturierung erläutert (Folie 17).

3.1 Bericht zum Sachstand und Vorstellung des pädagogischen Angebots

- Die Mitarbeiter*innen des Fachdienstes Wohnungswesen stellen anhand der Folien 18 und 19 den aktuellen Sachstand dar.
- Derzeit sind in den betreffenden Häusern insgesamt 8 Menschen untergebracht (2 Frauen und 6 Männer). Es zeichnet sich ab, dass demnächst eine weitere obdachlose Frau einziehen wird. Ein Mann wartet auf ein Probewohnangebot.
- Die Wohnstadt stellt zwei neue Probewohnungen zur Verfügung.
- Die Kapazität weitere obdachlose Menschen aufzunehmen:
Der Fachdienst Wohnungswesen kann insgesamt 3 weitere Frauen und 4 Männer aufnehmen. Die Ersatzobdachlosenunterkunft im Ginseldorfer Weg (GeWoBau) wird aufgrund des Bedarfs von ukrainischen Flüchtlingen bewohnt.
- Als sozialpädagogische Unterstützung von wohnungs-/ obdachlosen Menschen wurde zum 1.05.2022 Frau Petra Feußner eingestellt.

3.2 Das Angebot „Probewohnen“ – Stand und Entwicklungen

- Gabriele Mösbauer berichtet vom Angebot „Probewohnen“.
- Aktuell werden von der Stadt Marburg 8 Probewohnungen angemietet.
- Alle 8 Probewohnungen sind belegt.
- Nach einem positiven Probewohnjahr werden demnächst zwei Probewohnkandidaten einen eigenen Mietvertrag erhalten.
- Die pädagogische Unterstützung begleitet die Menschen eng und hilft beim Übergang zum eigenen Mietvertrag.
- Ein Mann wartet auf ein Probewohnangebot.
- Zwei neue Probewohnungen werden von der Wohnstadt zur Verfügung gestellt.

3.3 Das neue Angebot für obdachlose Frauen, Paare und Familien

- Zielgruppe des neuen Angebots sind Frauen, Paare, Familien, die obdachlos sind. Diese werden über den Fachdienst Wohnungswesen untergebracht.
- Die GeWoBau hat das Haus gekauft und vermietet es an die Stadt zum 1.07.2022.
- Eine Einbindung der Nachbarschaft ist erfolgt: über eine Vorstellung im Ortsbeirat, Briefe an Anwohner*innen und Tür zu Tür Gespräche im Stadtteil.
- Die pädagogische Unterstützung ist gewährleistet und die Stelle wurde zum 1.05. besetzt
- Ein Ortstermin mit den Beteiligten und die Schlüsselübergabe steht bevor: GeWoBau, Fachdienst Wohnungswesen, Fachbereichsleitung Soziales und Wohnen, Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit und Sozialplanung.

3.4 Sachstand zum VinziDorf für obdachlose Männer

- Monique Meier berichtet von der Umsetzung. Das VinziDorf soll eine von zwei neuen Unterkünften für obdachlose Menschen in Marburg werden. Zielgruppe sind obdachlose Männer (Folien 22 bis 27).
- Zur Umsetzung arbeiten die GeWoBau, der Fachbereich Soziales und Wohnen sowie der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung eng zusammen. Der Fachdienst Stadtplanung ist hinsichtlich der Standortkriterien und Standortfrage beteiligt.
- Ein Engagementbündnis VinziDorf Marburg wurde gegründet:
<https://marburgmachtmit.de/page/VinziDorf>

- Mit den Vinziwerken in Österreich wurde ein Kooperationsvertrag Unterschrieben und es hat ein digitales Austauschtreffen stattgefunden.
- Ein Workshop mit Arbeitsgruppen zum Freiwilligenengagement und zu Standortkriterien hat im April stattgefunden.
- Im Mai gab es eine Veranstaltung für Ortsbeiräte und Ortsvorsteher*innen.
- Eine Befragung der Betroffenen hat stattgefunden. Die Ergebnisse sind auf der Folie 23 zusammengefasst und sie bilden als Standortkriterien eine Grundlage zur anschließenden Standortsuche.
- Der begleitende Projektbeirat tagt am 6. Juli 2022.
- Am 19.09.2022 findet ein Workshop zum „Freiwilligenengagement für obdachlose Männer“ statt: Was sollten Freiwillige über Lebenswelten und Herausforderungen wissen, die sich für ein Engagement im geplanten VinziDorf Marburg interessieren?“
- Neben der Standortsuche wird dann parallel ein Betriebskonzept erarbeitet.

TOP 4 - Verschiedenes (Umfrage „Obdachlosigkeit“, Folgetermin)

- Die Sozialplanung informiert über eine Umfrage zum Thema „Obdachlosigkeit“. Die Umfrage wird von Studentinnen durchgeführt, die ehrenamtlich im Projekt „Elisabeth hat kein Bett“ aktiv sind. Teilnahme-Zeitraum: 9.06. bis 31.07.2022 <https://forms.gle/vYVSAYen6vde7ppd8>
- Monique Meier beendet die Sitzung, verabschiedet die Teilnehmenden und bedankt sich für den konstruktiven Austausch. Neue Informationen werden per E-Mail an die Mitglieder der Arbeitsgruppe und die Beteiligten geschickt.

Das nächste Treffen findet am 9. November 2022 statt.

Die Protokolle sind online abrufbar: <https://www.marburg.de/wohnen>